



---

# JAHRESBERICHT 2013

---



Lessingstrasse 6, A-5020 Salzburg  
Tel.: +43 662 882252-11  
Mobil: +43 664 16 33 497  
Mail: [jojo@hpe.at](mailto:jojo@hpe.at)  
Web: [www.jojo.or.at](http://www.jojo.or.at)  
Spenden: Bank Austria  
IBAN: AT08 1200 0515 3491 4301  
BIC: BKAUATWW  
ZVR-Zahl 313345990

# Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>ZUSAMMENFASSUNG</b> .....	<b>3</b>
<b>2.</b>	<b>BEDARFSLAGE IM BUNDESLAND SALZBURG</b> .....	<b>4</b>
<b>3.</b>	<b>ANGEBOTE UND LEISTUNGEN DES VEREINES</b> .....	<b>4</b>
	<b>JOJO – KINDHEIT IM SCHATTEN IM JAHR 2013</b> .....	<b>4</b>
3.1.	ANGEBOT „KINDHEIT IM SCHATTEN“ .....	4
3.2.	ELTERNTRAINING .....	8
3.3.	PROJEKT „WILLKOMMEN IM LEBEN“.....	8
3.4.	WEITERFÜHRUNG DER JOJO PEER GROUP FÜR JUNGE ERWACHSENE .....	12
<b>4.</b>	<b>VERNETZUNGS- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b> .....	<b>13</b>
4.1.	VERNETZUNGSAKTIVITÄTEN IM JAHR 2013 .....	13
4.2.	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IM JAHR 2013.....	14
<b>5.</b>	<b>REALISIERTE ZIELE 2013 UND ZIELSETZUNGEN FÜR 2014</b> .....	<b>15</b>
5.1.	ERREICHTE ZIELE 2013 .....	15
5.2.	ZIELSETZUNGEN FÜR 2014.....	15



# 1. Zusammenfassung

2013 brachte für JoJo – Kindheit im Schatten **anhaltend hohe Betreuungszahlen** von Kindern und Jugendlichen, die mit psychisch kranken Eltern oder Geschwistern aufwachsen. So wurden von JoJo in Salzburg Stadt, im Pinzgau, Pongau und Flachgau **70 Kinder und Jugendliche im Angebot „Kindheit im Schatten“ betreut und begleitet**.

Und auch im noch jungen Projekt „Willkommen im Leben – Hilfe für Babies und ihre psychisch erkrankten Mütter“ kamen wir an die **Kapazitätsgrenze**: Insgesamt wurden 2013 **17 Familien** begleitet, mit **Stichtag 31.12.2013 befanden sich 12 Frauen mit insgesamt 22 Kindern** in unserer Begleitung. Mit „Willkommen im Leben“ wurden nach dem **Kinderschutzpreis „myki“ 2012** auch im heurigen Jahr mit der **Nominierung für die „SozialMarie 2013“** und dem **Gewinn des „Practitioners‘ Award for Social Integration“ der ERSTE Stiftung** große Auszeichnungen erhalten.

Nach dem ersten erfolgreichen JoJo-Seminar im Jahr 2012 zum Thema **Kinder psychisch erkrankter Eltern** in St. Virgil wurde 2013 wie geplant ein **strukturiertes Angebot an Seminaren und Fortbildungen** für die verschiedenen Berufsgruppen, die in ihrem Berufsalltag mit der Thematik konfrontiert sind, entwickelt. **Für 2014 wurden zwei Seminare ausgeschrieben**.

Gemeinsam mit dem Verein AhA! Angehörige helfen Angehörigen psychisch erkrankter Menschen wurde außerdem die **Selbsthilfegruppe junger Erwachsener, die mit psychisch erkrankten Eltern aufgewachsen sind, weitergeführt**. Die Gruppe wird moderiert von einer Betroffenen und bei Bedarf unterstützt von einer Klinischen und Gesundheitspsychologin und Psychotherapeutin.

Diese guten Nachrichten und positiven Entwicklungen können aber nicht darüber hinweg täuschen, dass gerade **im Bereich der (nachhaltigen) Finanzierung der Präventionsangebote und –projekte für Kinder psychisch erkrankter Eltern ein hartes Stück Arbeit vor uns liegt**. Das Angebot „Kindheit im Schatten“ wird zu 50 % privat finanziert, das Projekt „Willkommen im Leben“ im Jahr 2013 zu 66 % privat. So sind wir von unserem Ziel, Kinder mit psychisch kranken Eltern oder Geschwistern im ganzen Bundesland beraten und begleiten zu können, noch weit entfernt. Für „Willkommen im Leben“ soll nach dem Ende der Projektlaufzeit (31.12.2015) eine Überführung in die Regelfinanzierung erreicht werden. Auch das Jahr 2014 steht also wieder im Zeichen der Mittelaufbringung für unsere präventive Arbeit für Kinder psychisch kranker Eltern.



## 2. Bedarfslage im Bundesland Salzburg

Psychische Erkrankungen sind weiter auf dem Vormarsch. Dies bedeutet auch, dass die **Zahl der Kinder, die in Haushalten mit psychisch erkrankten Eltern oder Geschwistern leben, stetig steigt**. Eine Erhebung von Mag.a Maria Stemberger im Jahr 2006 hat alleine für den Pongau 128 betroffene Kinder und Jugendliche ergeben, deren Eltern sich bereits in psychologischer, psychotherapeutischer und/oder psychiatrischer Betreuung befanden. **Auf Basis einer Untersuchung unter der Leitung von Dr.in Renate Stelzig-Schöler** gehen die Autoren von etwa **6.000 Salzburger Kindern und Jugendlichen** aus, die mit einem psychisch erkrankten Elternteil (oder zwei psychisch erkrankten Eltern) leben. Dieser Studie zufolge haben die Kinder ein **2 - 4fach erhöhtes Risiko, selbst psychisch krank zu werden**. Andere Studien berichten von einem **3 – 7fach erhöhten Risiko**.

**Dies versuchen wir von JoJo – Kindheit im Schatten seit 2004 zu verhindern. Im Jahr 2013 haben wir für 70 Kinder und Jugendliche, die psychisch erkrankte Eltern oder Geschwister haben, für 17 Familien mit Babies und Kleinkindern, deren Müttern psychisch erkrankt sind, sowie für sechs junge Erwachsene, die mit einem psychisch erkrankten Elternteil aufgewachsen sind, die folgenden Leistungen erbracht:**

## 3. Angebote und Leistungen des Vereines JoJo – Kindheit im Schatten im Jahr 2013

### 3.1. Das Präventionsangebot „ Kindheit im Schatten“

Dieses Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche psychisch erkrankter Eltern sowie an Geschwister psychisch erkrankter Kinder zwischen etwa 4 und 20 Jahren. Die psychologische Beratung und Begleitung wird von folgenden MitarbeiterInnen in den jeweiligen Regionalstellen vorgenommen:

#### Stadt Salzburg:

Mag. Raimund Steinbacher, Klinischer und Gesundheitspsychologe und Psychotherapeut i.A.u.S.,  
Mag.a Verena Elisa Punter, Bakk., Klinische und Gesundheitspsychologin und Pädagogin  
Mag.a Sabine Sterneder-Penninger, Psychologin und Psychotherapeutin

#### Pinzgau:

Mag.a Daniela Eisenmann, Klinische und Gesundheitspsychologin sowie Kindergartenpädagogin (bis Februar 2013, dann Karenz), Saalfelden

Mag.a Linda Fischer, Klinische und Gesundheitspsychologin, Frühförderin, Saalfelden

Mag.a Melanie Krottmaier, Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin i.A.u.S., Mittersill



**Pongau:**

Mag.a Alexandra Dreier, Sonderkindergartenpädagogin sowie Klinische und Gesundheitspsychologin. Frau Mag. Dreier übernimmt in ihrer Praxis in Großgmain zudem Fälle aus dem Flachgau sowie aus der Stadt Salzburg.

**3.2. Daten zum Angebot „Kindheit im Schatten“ im Jahr 2013****3.2.1. Allgemeine Daten**

Im Jahr 2013 erfolgte im Rahmen des JoJo-Angebotes „Kindheit im Schatten“ ein Kontakt mit **insgesamt 73 Kindern und Jugendlichen**, deren Eltern(teil) oder Geschwister psychisch erkrankt war(en). In 3 Fällen ist die Begleitung nicht zustande gekommen, in zwei Fällen wurde die Begleitung abgebrochen. In zwei Fällen wurde nur das Elterntaining in Anspruch genommen. **Dies entspricht den Betreuungszahlen des Vorjahres und der derzeitigen Kapazitätsgrenze unseres Angebotes.**

**3.2.2. Geschlechterverteilung und regionale Herkunft**

Im Jahr 2013 wandten sich **41 Mädchen** und **32 Buben** an JoJo. Die 70 längerfristig betreuten Kinder und Jugendlichen kamen dabei in 31 Fällen aus der Stadt Salzburg, in sieben Fällen aus dem Flachgau, in 18 Fällen aus dem Pongau und in 14 Fällen aus dem Pinzgau.

**3.2.3. Altersverteilung**

Das jüngste Kind, das in diesem Jahr eine JoJo-Betreuung in Anspruch nehmen konnte, war bei Betreuungsbeginn drei Jahre alt, der älteste Jugendliche 17 Jahre alt. Das durchschnittliche Alter bei Betreuungsbeginn lag bei 9 Jahren.

**3.2.4. Psychische Erkrankung der Eltern / Geschwister**

Am häufigsten war die Kindesmutter von der psychischen Erkrankung betroffen, gefolgt vom Kindesvater und erkrankten Geschwistern.

Von der psychischen Erkrankung betroffen (hier werden alle 70 Fälle herangezogen):

- In 48 Fällen die Kindesmutter
- In 18 Fällen der Kindesvater
- In 1 Fall ein Geschwister
- In 1 Fall ein Geschwister und die Kindesmutter
- In 1 Fall ein Geschwister und der Kindesvater
- In 1 Fall beide Elternteile

Folgende Diagnosen und Erkrankungsbilder konnten bei den Elternteilen bzw. Geschwistern der betreuten Kinder und Jugendlichen anamnestisch erhoben werden (Hauptdiagnose):



<i>Psychische Störungen der Eltern oder Geschwister, n = 70</i>		
<b>Diagnosen</b>	<b>n</b>	<b>%</b>
Unipolare Störung	33	47,1
Persönlichkeits- / Borderlinestörung	10	14,3
Bipolare Störung	9	12,9
Suchterkrankung	4	5,7
Angst- oder Panikstörung	2	2,9
Essstörung	1	1,4
Störung aus dem schizophrenen Formenkreis	1	1,4
Andere Erkrankung	9	12,9
Nicht diagnostiziert	1	1,4
<b>Gesamt:</b>	<b>70</b>	<b>100</b>
<i>Anmerkung: n = Anzahl bestimmter psychischer Störungen; % = Prozentualer Anteil</i>		

*Tabelle 1: Psychische Störungen der Eltern oder Geschwister*

### 3.2.5. Beratung und Begleitung durch JoJo

#### 3.2.5.1. Kontaktaufnahme mit JoJo

Die Kontaktaufnahme mit JoJo erfolgte aufgrund von Vermittlung / Information durch folgende Institutionen oder Quellen:



<i>Zuweiser zur JoJo-Begleitung, n = 70</i>		
<b>Zuweiser</b>	<b>n</b>	<b>%</b>
PädagogInnen	12 Fälle	17,1 %
Jugendamt	10 Fälle	14,3 %
Verein AhA! Angehörige helfen Angehörigen psychisch erkrankter Menschen	8 Fälle	11,4 %
FachärztInnen für Psychiatrie	6 Fälle	8,6 %
Christian-Doppler-Klinik	5 Fälle	7,1 %
Selbstrecherche der Betroffenen oder Angehörigen	5 Fälle	7,1 %
Eltern- oder Familienberatungsstellen	5 Fälle	7,1 %
PsychotherapeutInnen	3 Fälle	4,4 %
PsychologInnen	2 Fälle	2,9 %
SPF	2 Fälle	2,9 %
Persönliche Empfehlung	1 Fall	1,4 %
Hebammen	1 Fall	1,4 %
Krisenintervention der promente	1 Fall	1,4 %
Andere Zuweiser	9 Fälle	12,9 %
<b>Gesamt</b>	<b>70 Fälle</b>	<b>100 %</b>

Tabelle 2: Zuweiser zur JoJo-Begleitung

### 3.2.5.2. Setting und Umfang der JoJo-Begleitung

Die Termine werden einmal wöchentlich oder zwei Mal im Monat im Einzelsetting angeboten. Es wird prinzipiell von 10 Einheiten pro Kind/Jugendlichem ausgegangen. Dieser Rahmen ist allerdings individuell veränderbar, sodass in Ausnahmefällen weniger als fünf Termine, in den meisten Fällen zwischen 10 und 15 Termine angeboten werden, um einen Fall positiv abschließen zu können.

Für die im Jahr 2013 durch JoJo-Psychologinnen begleiteten 68 Kinder und Jugendliche und zwei Kindesmütter erfolgten insgesamt

**396 Beratungseinheiten mit den Kindern und Jugendlichen,  
67,5 Einheiten für Elterngespräche sowie  
82,5 Einheiten für Elterstraining.**

Bei den geleisteten Betreuungseinheiten kam es zu einem leichten Rückgang, obwohl die Betreuungszahl – siehe vorne – konstant geblieben ist. Das Verhältnis zwischen Elterngesprächen und Elternttraining und den psychologischen Beratungseinheiten mit den Kindern und Jugendlichen blieb ebenfalls konstant.

### 3.2.5.3. Abschlüsse der Begleitungen

26 Fälle konnten 2013 positiv abgeschlossen werden. In 44 Fällen läuft die Begleitung im Jahr 2014 weiter. Fünf Fälle wurden im Jahr 2013 wieder aufgenommen, nachdem die Fälle ursprünglich bereits positiv abgeschlossen waren und sich die KlientInnen aufgrund von krisenhaften Verläufen in der Familie erneut bei JoJo gemeldet hatten. In einem Fall wurde die Begleitung aufgrund der Übernahme der Familie in die Betreuung durch die Jugendwohlfahrt vorzeitig beendet. Eine weitere Familie hat sich nach zwei Terminen nicht mehr gemeldet.

## 3.3. Elternttraining

Seit 2010 ist das Elternttraining fixer Bestandteil im Angebot von JoJo – Kindheit im Schatten. Zwischen Juli 2010 und März 2011 vom BMWFJ gefördert, wurde es sorgfältig evaluiert und weitergeführt.

### 3.3.1. Daten zum Angebot „Elternttraining“ im Jahr 2013

Gegenüber dem vom BMWFJ zwischen Juli 2010 und März 2011 geförderten und evaluierten Teilprojekt Elternttraining wird das seit April 2011 weitergeführte Elternttraining auch in einer geringeren Intensität angeboten. Eltern und Großeltern haben 2013 zwischen einer und – in einem besonders intensiven Fall – 28 Einheiten in Anspruch genommen.

Insgesamt wurden im Jahr 2013 **66,5 Einheiten an Elterngesprächen** sowie **77 Einheiten an Elternttraining** durchgeführt. Elterngespräche wurden mit mindestens einem Eltern- oder Großelternanteil jeder begleiteten Familie geführt, **das spezifische Elternttraining wurde von 25 Familien in unterschiedlicher Intensität in Anspruch genommen** (Pinzgau: 5 Familien, Pongau: 8 Familien, Salzburg Stadt: 10 Familien, Flachgau: 2 Familien).

Elternttraining und Elterngespräche sind wesentlicher Bestandteil des JoJo-Angebotes und ermöglichen oft erst den positiven Abschluss der Begleitung der Kinder und Jugendlichen.

## 3.4. Projekt „Willkommen im Leben“

Dem grundlegenden Präventionsgedanken von JoJo – Kindheit im Schatten folgend, wurde im Jahr 2010 entschieden, ein neues Projekt zu entwickeln, das bereits den Aller kleinsten Hilfe bietet: Im Rahmen des Projektes „Willkommen im Leben“ werden nun seit August 2011 **psychisch erkrankte Mütter mit 0-3jährigen Kindern durch ein multiprofessionelles Team aufsuchend begleitet**.





### 3.4.1. Zahlen, Daten und Fakten zum Projekt im Jahr 2013

Insgesamt wurden im Jahr 2013 17 Familien im Rahmen des Projektes „Willkommen im Leben“ begleitet. In einem Fall kam eine Begleitung nach der Führung des Erstgesprächs nicht zustande. Drei Fälle konnten bereits Anfang 2013 positiv abgeschlossen werden, zwei Familien wurden unterjährig begleitet.

#### 3.4.1.1. Zuweisende Stellen

In drei Fällen erfolgte der Kontakt zu JoJo über die jeweils betreuende Hebamme der Kindesmutter. Vier Mütter wurden von den Salzburger Landeskliniken – Psychosomatik-Abteilung der Geburtshilfe an JoJo verwiesen, vier Mütter von FachärztInnen für Psychiatrie sowie weitere vier Familien durch andere Einrichtungen der psychosozialen Versorgung. Zwei Mütter kamen durch Selbstrecherche zu uns, eine Familie über das Mutter-Kind-Heim in Taxham.

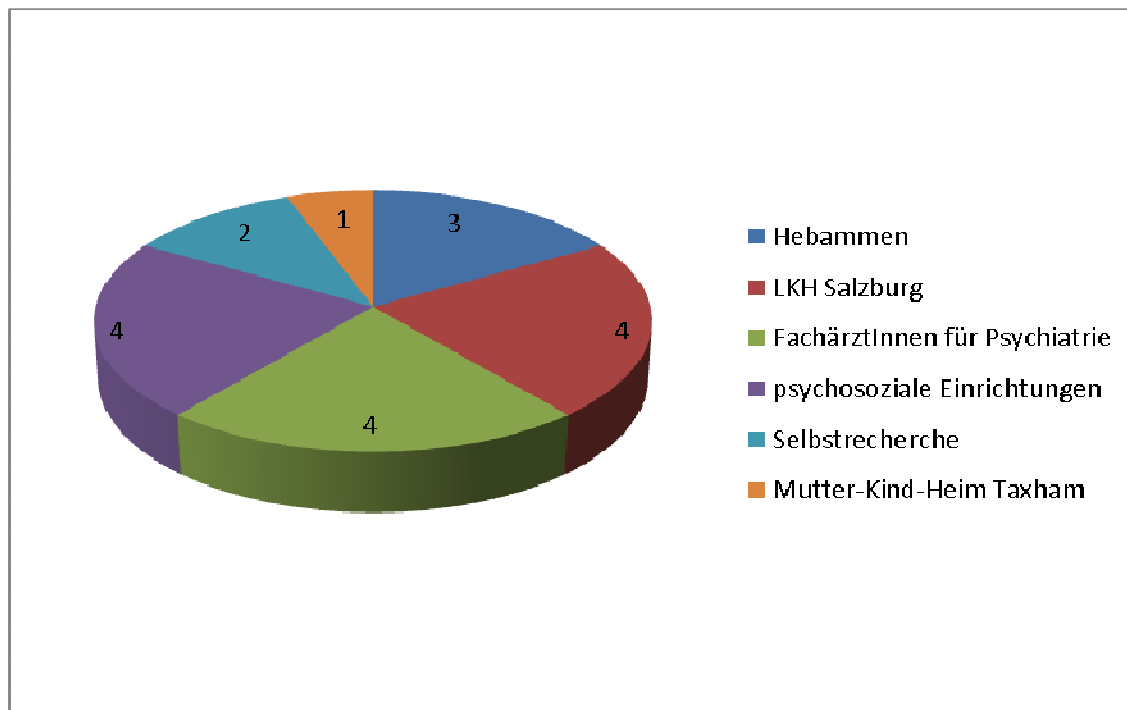


Abbildung 1: Zuweisende Stellen zum Projekt „Willkommen im Leben“ (n = 18)

### 3.4.1.2. Falldaten

Fall Nr.	Alter der Klientin bei Betreuungsbeginn	Geschlecht & Geburtsmonat des Kindes	psychiatr. Diagnose	Start & Status der Begleitung
01	30 Jahre	Weiblich, Juli 2011	Unipolare Störung	August 2011, laufend mit einer Intensität von ein- bis zweimonatigen Terminen. Sehr positiver Verlauf.
03	39 Jahre	Männlich, Dezember 2011; zwei weitere Kinder (8, 17 J.)	Generalisierte Angststörung	November 2011, laufend; Familie mehrfach belastet; 2jähriges Kind zeigt Auffälligkeiten im sprachlichen Bereich.
05	36 Jahre	Männlich, Juli 2012; zwei weitere Kinder (3 und 6 J.)	Vegetatives Erschöpfungssyndrom	Dezember 2011, laufend; sehr positiver Verlauf, Begleitung erfolgt im Ein- bis Zwei-Monats-Rhythmus.
07	43 Jahre	Weiblich, August 2009	Unipolare Störung, Angst- und Zwangsstörung	Dezember 2011, positiv abgeschlossen im Jänner 2013
10	40 Jahre	Weiblich, März 2012 sowie männlich, Juli 2013	Unipolare Störung	April 2012, laufend; KM ist medikamentös gut eingestellt, Entwicklung der Kinder sehr positiv
11	37 Jahre	Weiblich, April 2012	Postpartale Depression	Mai 2012, positiver Abschluss Februar 2013
12	30 Jahre	Männlich, Mai 2012	Unipolare Störung	Juni 2012, positiver Abschluss Februar 2013
13	27 Jahre	Weiblich, Juni 2012	Posttraumatische Belastungsstörung, mehrere Nebendiagnosen	Juli 2012, laufend; tw. Krisenhafter Verlauf aufgrund der psych. Erkrankung auch des Kindesvaters (bipolare Störung). Mädchen zeigt ungeachtet dessen keine Entwicklungsauffälligkeiten.
15	27 Jahre	Männlich, August 2012	Angststörung	Oktober 2012, laufend; sehr positive Entwicklung, Familie hat sehr viel Unterstützung, Kindesmutter arbeitet ganztags.
17	41 Jahre	Weiblich, Juli 2012; Zwillinge (3 J.)	Unipolare Störung, Persönlichkeitsstörung	Begleitung durch Willkommen im Leben kam nicht zustande; Familie wurde durch JoJo-Psychologin in Großmain betreut.

Fall Nr.	Alter der Klientin bei Betreuungsbeginn	Geschlecht & Geburtsmonat des Kindes	psychiatr. Diagnose	Start & Status der Begleitung
18	43 Jahre	Männlich, März 2013; drei weitere Kinder (23, 16, 8 J.)	Messie-Syndrom	März 2013 Start der Begleitung, als Kindesmutter im LKH Sbg entbunden hat; Kindesabnahme direkt im Spital, Unterbringung des Säuglings im MuKi-Heim; JoJo begleitet Mutter und Kind, bis Gerichtsentscheid auf dauerhafte Fremdunterbringung eingeht (Juni 2013).
19	28 Jahre	Weiblich, Juli 2013	Unipolare Störung	Start der Begleitung im April 2013; sehr intensiver Fall, gemeinsame Begleitung mit Jugendamt, Familienhilfe; im Dezember 2013 und Jänner 2014 wurden Mutter und Kind aufgrund einer Fütterungsstörung stationär im LKH Salzburg aufgenommen.
20	39 Jahre	Männlich, Dezember 2013	Unipolare Störung	Start der Begleitung im Mai 2013; derzeit Begleitung der ersten Zeit gemeinsam mit dem Säugling
21	26 Jahre	Männlich, Mai 2012	Persönlichkeitsstörung	Fall wurde im Mai 2013 übernommen, es sollte der Umzug vom Muki-Heim Taxham in die eigene Wohnung begleitet werden. Als SPF-Betreuung startet, beenden wir wie vereinbart die Begleitung durch Willkommen im Leben.
22	39 Jahre	Männlich, Mai 2013; fünf weitere Kinder (15, 13, 10, 7, 3 J.)	Unipolare Störung	Start der Begleitung im Juni 2013; Kindesmutter durch depressive Episoden sowie durch die Diagnose Multiple Sklerose sehr belastet. Begleitung durch Psychologin mit zweiwöchentlichen Terminen sowie durch Hebamme mit zweiwöchentlichen Terminen (Heb.begleitung endet mit 01/2014).
23	26 Jahre	Weiblich, August 2013	Posttraumatische Belastungsstörung	Start der Begleitung September 2013; Kindesmutter hatte aufgrund einer Vorerkrankung eine traumatische Geburt mit Nachoperationen. Wir begleiten die Aufarbeitung sowie die Mutter-Kind-Interaktion; Entwicklung des Babys sehr gut.
24	29 Jahre	Männlich, EGT 2.2.2014	Unipolare Störung	Start der Begleitung Dezember 2013; Kindesmutter hatte immer wieder zum Teil schwere depressive Episoden, auch während der Schwangerschaft. Bisher hat Erstgespräch stattgefunden.
25	36 Jahre	Männlich, Dezember 2013	Schizophrene Störung	Erstgespräch fand einen Tag vor der Geburt des Jungen kurz vor Weihnachten 2013 statt, Kindesmutter wurde über Weihnachten von Hebamme betreut.

Tabelle 3: Überblick über die begleiteten Fälle mit einigen Details



Hier ein grafischer Überblick über die Hauptdiagnosen:

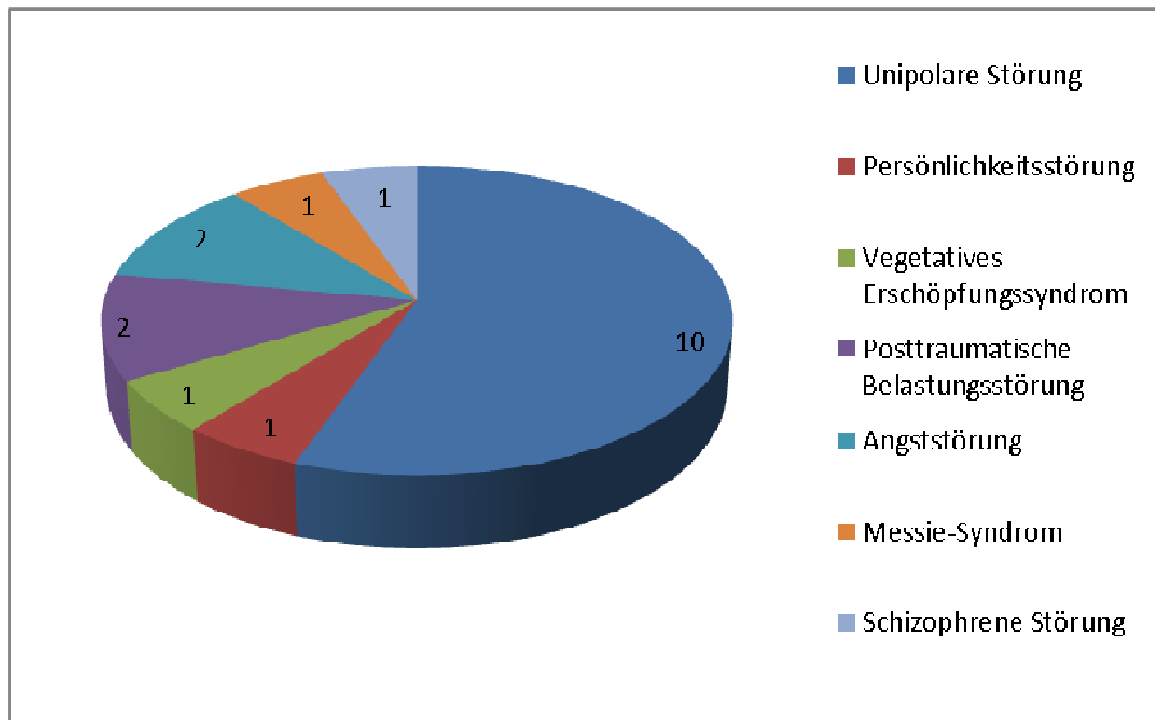


Abbildung 2: Hauptdiagnosen der begleiteten Mütter (n = 18)

### 3.4.1.3. Anzahl an Betreuungsstunden

Insgesamt wurden im Jahr 2013 folgende Betreuungsleistungen bei den Familien erbracht:

**202 Einheiten für psychologische Begleitung**

**66,25 Einheiten für Hebammenleistungen**

**5 Einheiten für kinderärztliche Leistungen**

Fallbezogene Vernetzungstätigkeiten seitens der Psychologinnen wurden im Ausmaß von 15,75 Einheiten durchgeführt. An insgesamt elf Terminen traf sich das Team zur **Intervision**. Die Sozialarbeit wurde im Berichtsjahr durch eine Kooperation mit der Elternberatung durch MitarbeiterInnen ebendieser erbracht und war in 6 Fällen eingebunden.

## 3.5. Weiterführung der JoJo Peer Group für junge Erwachsene

Im Jahr 2013 wurde unsere Peer Group für junge Erwachsene – moderiert von einer Betroffenen und nach Bedarf begleitet von Mag.a Tina Rossmann, Klinische- und Gesundheitspsychologin & Psychotherapeutin – weitergeführt. Die Gruppe ist stetig gewachsen auf aktuell 6 TeilnehmerInnen, ist aber nach wie vor offen für weitere Betroffene.

## 4. Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit

### 4.1. Vernetzungsaktivitäten im Jahr 2013

Insgesamt wurde das Ausmaß an allgemeiner, also nicht fallbezogener Netzwerkarbeit im Jahr 2013 ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres gehalten, also eher extensiv betrieben.

Teilgenommen wurde seitens JoJo / Heidemarie Eher und Eva Maria Kranvogel-Kowarik an den Treffen der **AG Psychosoziale Kinder- und Jugendgesundheit** des Kuratoriums psychische Gesundheit.

**Vorträge** wurden an der **Christian Doppler Klinik** im Rahmen des dortigen Fortbildungsprogramms („Dienstags-Fortbildungen“), im **Lehrgang für SonderkindergartenpädagogInnen** in Salzburg, bei einer Plenumssitzung des Salzburger Landesjugendbeirats, im Pinzgau im Rahmen des **sozialen Netzwerktreffens**, am **Lehrgang Psychotherapeutisches Propädeutikum** der Universität Salzburg sowie am **Bachelor-Studiengang Psychologie** der Universität Salzburg gehalten.

Vernetzungen fanden unter anderem mit der **Christian-Doppler-Klinik**, dem **Frauentreffpunkt**, dem Kompetenzzentrum Geburtshilfe & Gynäkologie des **Diakonissen-Krankenhauses**, der **Caritas Familienhilfe** sowie mit der **Elternberatung** statt.

Teilgenommen wurde seitens JoJo an einem Vortrag im SN-Saal zum Thema „Psychisch kranke Kinder“ von Prim. Dr. L. Thun-Hohenstein und Dr. Paulus Hochgatterer, weiters am Präventionsfrühstück von Akzente Salzburg.

Mit LR Schellhorn fand im September 2013 ein Treffen statt, in welchem die Finanzierung der Angebote und Projekte von JoJo besprochen wurde.

Ende Juni 2013 kann JoJo, vertreten durch Sigrid Steffen und Heidemarie Eher, den **Practitioners' Award der ERSTE Stiftung** entgegen nehmen. Eine weitere hohe Auszeichnung für das Projekt „Willkommen im Leben – Hilfe für Babies und ihre psychisch erkrankten Mütter“.



## 4.2. Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2013

- Presseartikel über unsere Arbeit erscheinen im Frühling in der „dm active beauty“ sowie im Sommer aufgrund der Berichterstattung rund um die Vergabe des Awards for Social Integration der ERSTE Stiftung. Darüber hinaus erscheint im Herbst ein kurzer Bericht über die Spende aus dem Kreativmarkt der Pfarre St. Andrä an JoJo.
- Eine ganz besondere Form der Öffentlichkeitsarbeit wurde mit dem Büchlein „Jojos schönstes Weihnachtsfest“ gestartet. Es handelt sich dabei um die Geschichte des 10jährigen Mädchens Jojo, das mit einer depressiven Mutter aufwächst. Die Geschichte wurde im Pixie-Buch-Format in einer Auflage von 5.000 Stück gedruckt und mithilfe der finanziellen Unterstützung durch die Stadt Salzburg konnten alle Kindergarten- und Hortkinder der städtischen Kindergärten und Horte das Büchlein vor Weihnachten gratis bekommen.

Hier ein Auszug:



- Im Dezember 2013 war JoJo gemeinsam mit AHA! sowie der Oase erstmals am Adventmarkt mit einem Stand am Alten Markt vertreten.
- Im Herbst 2013 startete außerdem die mit dem Preis der ERSTE Stiftung verbundene PR-Beratung. Als ein daraus resultierendes Ergebnis wurde im November der JoJo-Newsletter ins Leben gerufen, der monatlich erscheint.



## 5. Realisierte Ziele 2013 und Zielsetzungen für 2014

### 5.1. Erreichte Ziele 2013

Für das Jahr 2013 hatten wir uns vorgenommen, angesichts der starken Nachfrage nach unseren Angeboten diese mittelfristig finanziell gut abzusichern. Damit verbunden wurde die Erweiterung auf den Flachgau vorbereitet.

Die Ziele im Bereich der Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit wurden erreicht. Es kam zu einer stärkeren Vernetzung mit der Christian-Doppler-Klinik sowie zu mehr Öffentlichkeitsarbeit in den Kindergärten insbesondere durch das Weihnachtsbüchlein. Mit Jugendzentren fand allerdings nicht die geplante Vernetzung statt.

Die österreichweite Kipke-Vernetzung wurde weitergeführt, hier hat sich JoJo weiter eingebracht. Mitte 2013 fand eine gemeinsame Fortbildung statt.

Inhaltlich muss festgestellt werden, dass auch 2013 keine Kindergruppen zustande gekommen sind. Die geplante Seminarreihe wurde 2013 ausgearbeitet und wird nun 2014 umgesetzt. Das Projekt „Willkommen im Leben“ wurde weiter bekannt gemacht und läuft so wie die anderen Angebote permanent an der Kapazitätsgrenze bzw. mussten Familien bereits mehrmals abgewiesen werden.

### 5.2. Zielsetzungen für 2014

Das Jahr 2014 steht weiter im Zeichen der mittelfristigen finanziellen Absicherung der Angebote und Projekte von JoJo, insbesondere auch des erfolgreichen Projektes „Willkommen im Leben“, das bis Ende 2015 projektiert ist. Es wäre sehr wünschenswert, das Projekt in den Regelbetrieb zu überführen, dies bedarf allerdings einer geänderten Finanzierungsstruktur. Auch das Ziel eines flächendeckenderen Angebotes unserer Leistungen im Bundesland Salzburg bleibt aufrecht – jedenfalls wird es zu einer Erweiterung in den Flachgau kommen.

Im Rahmen der österreichweiten Kipke-Vernetzung ist die Durchführung einer Tagung zum Thema Kinder psychisch erkrankter Eltern im Herbst 2015 in Salzburg geplant, hier soll JoJo eine federführende Rolle übernehmen.

Umgesetzt wird außerdem die Seminarreihe zum Thema Kinder psychisch erkrankter Eltern mit den Referentinnen Mag.a Alexandra Dreier, Mag.a Petra Rebhandl und Mag.a Maria Stemberger. Zwei Seminare werden 2014 angeboten.

Salzburg, im Februar 2014